



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

VIII. Für den 23. December. Den unvermögenden Armen/ vnd denen so
jhnem selbst schwärlich helfen können/ daß Allmosen geben nach dem
Exempel S. Aubini Andegavensischen Bischoffs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Mein Herz Vatter / es seyn Blumen / welche ich den Armen bringen will. Ja wol sagte der Vatter / kanstu kleiner schon liegen? zeige mir deine Blumen. Ein wunderbarliches ding! Der Vatter sieht anders nichts in seinem Schoß als Blumen war / über er sich entsetzt / nimpt die Rosen / vnd trägt sie also bald in sein Cabinet / welche doch vber ein kleines nicht mehr zu finden gewesen. Hieraus macht ihm diser Herr den gedanken sein Sohn wurde einest ein großer Heilig werden / vnd daß sein Himmlischer Vatter gute wissenschaft vmb alles hette / was diser kleine Engel thate.

Philagia / wöllen jetzt zu dir kommen. Obwol B. Petrus von Lügenburg dise Feldhüner vnd disen Säwloff seines Vatters Tafel enzogen so hat derselbe dennoch keinen mangel gelitten. Eben daß will ich dir gesagt haben: wan du ein oder zwey Gerichte von deinem Tisch den Armen sendest / oder selbige nicht anrührest / damit sie ihnen mögen geben werden / so wirstu deswegen deine Mahlzeit nicht verlieren: du wirst noch brot vnd anders haben deinem appetit ein gnügen zu thun / vnd immittelst werden die Armen auch etwas zu essen haben. Ich weiß nicht wie der H. Avitus / ein Priester zu Orliens / die sache angestellt habe; lese jedoch von ihm / daß er täglich den halben theil seiner Mahlzeit den Armen geschickt habe. Vielleicht hat er der vrsachen wegen desto weniger genossen: oder er hat sich am Broterholt / vnd davon desto mehr gessen. Die Tugendfame Magdalena von Redon hatte zu gewissen zeiten täglich etliche Armen in ihrer behausung / vmb mit denselben zu essen. Weil sie aber ermahnt worden / mit ihrem Almosen geben / etwas in zu halten /

vnd ihr solches vnmöglich war / versagte sie einen guten theil von ihrer Mahlzeit / jah bißweilen alles / damit sie einigem Armē die Lieb könte beweisen: damit ich doch nicht sagen will / als habe sie ihre notturfft nit zu sich genommen. Du verstehest mich gnug; so sag mir derowegen hinfüro nicht mehr / ich seye dir ganz zu streng / vnd reisse dir das Brodt auß dem Mund.

Die Achte Übung.

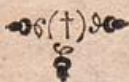
Für den 23. December.

Den vndermögenden Armen / vnd denen so ihnen selbst schwärtlich helfen können / das Almosen geben / nach dem Exempel S. Aubini Andegavensischen Bischoffs.

Philagia / lasse nimmer ab das Almosen mit zu theilen / wer weiß: du möchtest es etwan also geben / das grosses gut darauß entstünde? war das Almosen nicht wol angelegt / als man Edmundum Augerium / da er noch ganz klein / vnd auß fürwitz nach Rom gelauffen war / daselbst auffgezogen? Der jenig so ihm dasmal dise lieb erzeigt / der ist ein vrsach gewesen / daß Frankreich einen Apostel / vnd vnser Societereinen fürnehmen Man bekommen. Ware es nicht eine lobwürdige barmherzigkeit / die der geübt / welcher den Armen vnd kleinen Petrum Damiani erhalten / der sonst hunger hette sterben müssen? Demselben hat die Christliche Kirch von wegen eines so gelehrten Mans / vnd das Collegium der Cardinal / eines so herzlichen Glieds halber höchlich zu dancken. Weil es aber heut der tag ist des seeligen absterbens S. Servuli / welcher / als der ganz Sichtsbrüchtig vnd arm war / das Almosen bey den Kirchen zu Rom /

Rom / da hñ er in seinem bettelein getra-
gen ward / beehrte; so hat jah das Christ-
liche Volck denen ebener massen zu dan-
cken / welche ihm das Allmosen mittheiltē;
daß sie ein vrsach gewesen seiner heyligkeit /
vnd die ganze Christenheit vermittelst ihrer
hilff augenscheinlich gelehret hat / daß die
Armen eben so wol Heilig können werden /
als die Reichen.

Wir wollen nur von dergleichen Armen
jetz reden; weil es sicherer vnd gewisser ist /
daß vnser Lieb dieselbe ergezen vnd trosten
werde / welche ihnen selbst nicht helfen kön-
nen / als wan wir sie andern erwiesen. Wan
du einen solchen irgend zu finden wissest / so
schone heut deines seckels nicht vnd folge
in diesem stück S. Nubino. Der Adegaven-
ser Bischoff / welcher in auftheilung der
Allmosen so klug war / daß er auff seine ko-
sten die vnvermögende Armen vnderhiele /
vnd den gesunden bereitschaft kauffte / da-
mit sie zu arbeiten hetten vnd folgendes sich
selbst ernöhren möchten. Ein Lahmer / ein
Krancker Bettler / ein armer Gefangner /
vnd ein ellender Tropff / der seine Güder
nicht brauchen kan / noch sein kost ver-
dienen / sein den Armen Seelen im Fegfewr
gleich. Man soll ihnen helfen / vnd auß
Christlichem mitleiden sie erretten sonsten
müssen sie vnglaublich viel
aufstehen



Die Neunte Übung.

Für den 24. December.

Denen Armen / so an den Kirchthüren war-
ten / das Allmosen geben / nach dem
Exempel der ersten
Christen.

Philagia, wiltu / wan ich dir die vrsach
sage / warumb die erste Christen / den
Bettlern / so an den Kirchthüren lagen /
auff ihr begehren vñnd anhalten / das All-
mosen geben haben / desgleichen bey gleicher
gelegenheit thun / vñnd insonderheit heut /
da gehalten wird die Vigili vñnd Fast-
abendt eines so Hochzeitlichen Fests? Du
wirdst mir solches nicht abschlagen können:
also erhebliche vrsachen haben sie gehabt /
wie du eben jertz vernemmen magst. Dieselbe
Armen begeren daselbst das Allmosen von
dir / dich zu erinnern / daß wir selbst arm
sein / bedürffen / das vns Gott das Allmosen
seiner gnaden mittheile / vñnd dabey zu ge-
dencken / daß Allmosen seye das beste mittel /
Gott freundlich dahin zu vermögen / damit
er vnser Gebett erhöere. Sie ligen auch
daselbst / auff daß sie als Advocaten vñnd
Fürsprecher der jenigen / welche ihnen die
Lieb beweisen / Gott für dieselbe bitten / vñnd
folgendes für dich / wan du ihnen das Allmo-
sen gibst: vñnd dabey gedenckest / gleich wie sie
arme vñnd ellende Bettler seyn / als kön-
nest du es einest werden.

Du sagst mir aber / es seye an dem ort / da
du wohnest / der brauch nit / daß die Armen
am selbigen ort das Allmosen begeren: man
gestatte ihnen ein solches nicht / billiger vr-
sachen wegen. Wolan / wir wollen schon